01 / 2021

FÖRDERBAND *aktuell*

Zeitschrift des Katholischen Jugendwerks Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.

JUGENDTREFFS
Rudersdorf, Burbach, Netphen

JAM YOUR CAM
Online-Event für junge Talente

WIE GEHT`S EUCH?
Projekt-Teilnehmende in der Pandemie

Katholisches Jugendwerk
FÖRDERBAND
Siegen-Wittgenstein e.V.

VORWORT

Hallo,

trotz des hoffnungsvollen Ausblicks in der letzten Förderband-Zeitschrift vor Weihnachten hat uns ein weiterer Lockdown erreicht und es musste Einiges, was begonnen hatte, wieder heruntergefahren werden. So konnte in diesem Jahr auch nicht die traditionelle Osterblumenaktion stattfinden.

Unterschiedliche Studien belegen, dass insbesondere unsere Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen betroffen ist und besondere Folgen auftreten. Der Einstieg in das Berufsleben und der Beginn einer Ausbildung wird erheblich erschwert. Wir hoffen im Sommer die Regelarbeit wieder voll aufnehmen zu können und sehen einen enorm gestiegenen Bedarf an unterschiedlichen Unterstützungssystemen für junge Menschen. Unsere Mitarbeitenden sind dann gefordert, für den Neustart und die Aufarbeitung der Pandemiefolgen Konzepte zu entwickeln.

Ihnen dankt der Vorstand an dieser Stelle besonders, da sie immer wieder unterschiedliche Aktivitäten unternommen haben, Kontakte zu Jugendlichen zu halten und Beratungsleistungen zu erbringen. Diese Aktivitäten entsprechen unserer christlichen Grundhaltung, Bedarfe zu erkennen und mit Jugendlichen gemeinsam Handlungen zu entwickeln. Wir müssen da sein, wo die jungen Menschen sind. Dank auch an die Geschäftsführung, neue Wege zu gehen und die Arbeit abzusichern.

Aktuell haben wir die Aktivitäten im Bereich der sog. Grauzone zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit erweitert und nach Auflösung des CAJ Diözesanverbands von ihm die Trägerschaft der Offenen Jugendfreizeitstätten in Netphen, Burbach und Burbach-Holzhausen übernommen. Hierdurch wird der Zugang zu Aktivitäten und notwendigen Unterstützungen erleichtert. Wir begrüßen die neuen Mitarbeiter*innen und freuen uns auf weitere Angebote der Vernetzung der Felder. Dank auch an das Erzbistum, das eine Förderzusage mit der Übernahme der Trägerschaft ausgesprochen hat.

Für den Vorstand

Bernd Zimmermann
-Vorsitzender-

IMPRESSUM

FÖRDERBAND *aktuell* ist die Zeitschrift des Katholischen Jugendwerks Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift

Friedrichstraße 15
57072 Siegen

Telefon

0271 70 30 52 21

Fax

0271 70 30 52 29

E-Mail

info@foerderband-siegen.de

Auflage

250

Erscheinungsweise

halbjährlich

Gestaltung

Johannes Henrich

Katholisches Jugendwerk FÖRDERBAND Siegen-Wittgenstein e.V.

INHALT

Neue Jugendtreffs	03
Psychische Belastungen	05
Jam Your Cam	06
Befragung der Teilnehmenden	07
Interview Azubi Kochwerk	09
Passt! - Das Matching-Projekt	10
Infos zur Mitgliedschaft	10

TERMINE

November:

15.11. 18:00 Uhr Mitgliederversammlung

27.11. Winterfeuer auf dem Fischbacher Berg

Natürlich können sich alle Termine noch ändern. Aktuelle Informationen finden Sie über die Website: www.foerderband-siegen.de

Neue Jugendreffs

Artikel von Oliver Gaumann
Leitung „Offene Kinder- & Jugendarbeit“
o.gaumann@foerderband-siegen.de

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bei Förderband

Förderband hat die Trägerschaft der Jugendtreffs Burbach/Holzhausen und Netphen von der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) übernommen. Wir freuen uns sehr, die Arbeit an diesen Standorten weiterzuführen und begrüßen zwei neue Mitarbeiterinnen bei uns. Carina Boller leitet den Jugendtreff Checkpoint in Netphen und Marie Düber die Jugendtreffs Burbach und Holzhausen. Die vielfältigen Angebote der Treffs sollen fortgeführt und ausgeweitet werden. Gemeinsam mit dem Jugendtreff Rudersdorf, unter der Leitung von Rebecca Zimmermann, soll es viele Berührungspunkte und Kooperationen zwischen den Offenen Einrichtungen geben. In diesem Rahmen soll es vor allem darum gehen, spezielle Angebote für den ländlichen Raum zu entwickeln. Bereits in diesem Sommer finden die ersten gemeinsamen Aktionen statt und die jugendlichen Besucher*innen freuen sich auf Ausflüge und Events.

Allen Jugendlichen ab 12 Jahren stehen die Jugendtreffs zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, dass jeder Jugendliche sich mit seinen Wünschen und Interessen einbringen kann und wir gemeinsam Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, Projekte entwickeln und wir somit unsere Jugendtreffs und die Freizeit der Jugendlichen gemeinsam gestalten können. Angesprochen werden sollen Mädchen und Jungen aller Schulformen mit oder ohne Migrationshintergrund, unabhängig ihrer sozialen Herkunft. Die Arbeit im Treff beinhaltet auch das Vorhandensein von verlässlichen Ansprechpersonen bei Problemen und das Aufbauen von Vertrauen durch Beziehungsarbeit. Die Mitarbeitenden unterstützen die Jugendlichen bei individuellen Problemen und beraten bei der Berufsorientierung. Im Sozialraum treten die Mitarbeitenden des Jugendtreffs für die Belange der Jugendlichen ein.

Alle drei Treffs verfügen über eine Küche mit Theke und Sitzgelegenheiten, Spielekonsolen wie z.B. PS4, Wii usw., Billard, Gaming-PC, Schreibtisch mit Laptop und Drucker, Kicker, Heimkino, Streaming-Anlage zum Musik hören, Darts, Gesellschaftsspiele und kostenloses WLAN. Auch in der Corona-Pandemie waren die Einrichtungsleitungen für die Jugendlichen da. Über die Discord-Server fanden Online-Treffen mit den Jugendlichen zusammen statt. Außerdem konnten Einzeltermine im Freien mit Jugendlichen stattfinden. Die Leitungen waren auch weiterhin wichtige Ansprechpartner*innen für Sorgen, Ängste und Fragen während der Pandemie.

Jugendtreff Rudersdorf

Der Jugendtreff Rudersdorf befindet sich aktuell noch im unteren Teil der Kath. Kita St. Laurentius in Rudersdorf. Die Einrichtung liegt inmitten eines Wohngebietes im Ortsteil Rudersdorf der Gemeinde Wilnsdorf im Kreis Siegen-Wittgenstein. Der Bahnhof ist fußläufig erreichbar, sodass auch Jugendliche aus dem Umkreis den Treff besuchen kommen. Im September 2021 wird das Gebäude, in dem sich der Jugendtreff befindet, abgerissen und er zieht in die neu sanierten Räume der ehemaligen Kath. Kita St. Laurentius.

Einrichtungsleitung

Rebecca Zimmermann, 27 Jahre alt
Studium Soziale Arbeit, Kath. Hochschule Paderborn
Seit 2019 im Jugendtreff Rudersdorf beschäftigt

Adresse

Jugendtreff Rudersdorf
Auf dem Haaren 13
57234 Wilnsdorf

Öfnungszeiten

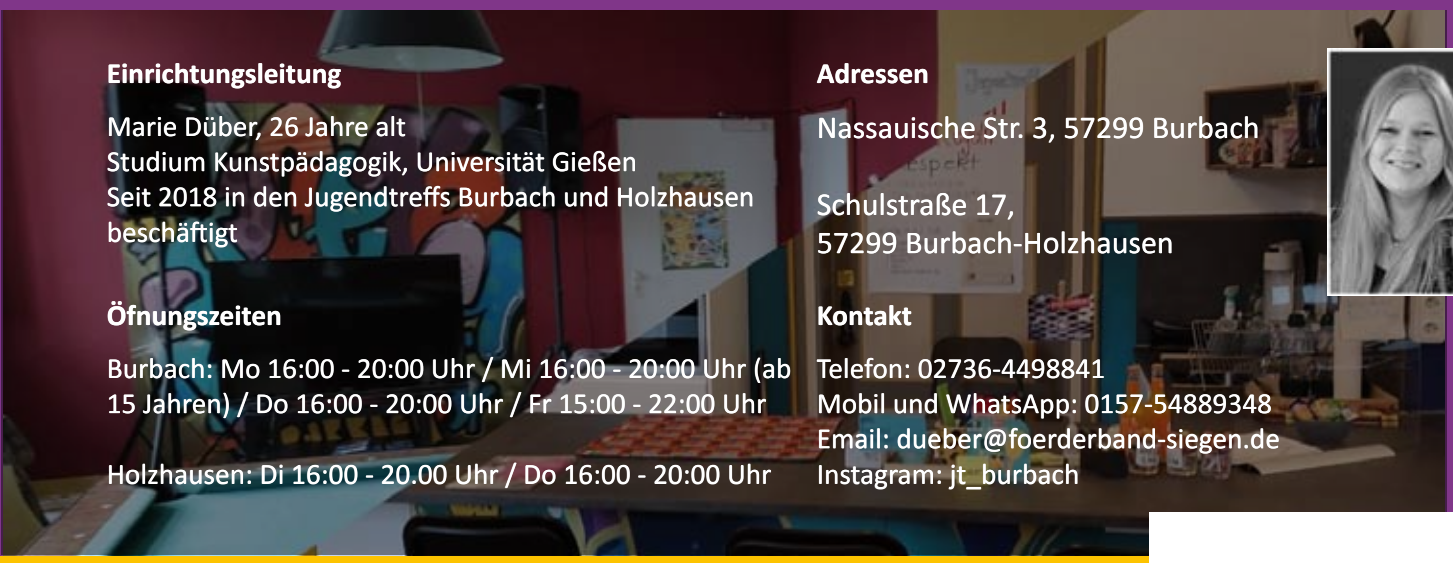
Dienstag 16:00 Uhr - 20:00 Uhr
Mittwoch 16:00 Uhr - 20:00 Uhr
Donnerstag 16:00 Uhr - 20:00 Uhr

Kontakt

Telefon: 0271/703052-186
Mobil und WhatsApp: 0151/55529467
Email: zimmermann@foerderband-siegen.de
Instagram: jt_rudersdorf

Jugendtreff Burbach und Holzhausen

Der Jugendtreff in Burbach befindet sich zentral gelegen im alten Konfirmandenhaus der evangelischen Gemeinde. Von hier aus sind alle Geschäfte fußläufig erreichbar. Der Jugendtreff in Holzhausen befindet sich in einem Teil der Hickengrundschule. Dabei stehen den Jugendtreffbesucher*innen die Nutzung des Schulhofes sowie des Kleinspielfeldes frei zur Verfügung. Außerdem findet einmal im Monat eine von Jugendlichen mitorganisierte Party statt.



Einrichtungsleitung

Marie Düber, 26 Jahre alt
Studium Kunstpädagogik, Universität Gießen
Seit 2018 in den Jugendtreffs Burbach und Holzhausen beschäftigt

Öfnungszeiten

Burbach: Mo 16:00 - 20:00 Uhr / Mi 16:00 - 20:00 Uhr (ab 15 Jahren) / Do 16:00 - 20:00 Uhr / Fr 15:00 - 22:00 Uhr

Holzhausen: Di 16:00 - 20.00 Uhr / Do 16:00 - 20:00 Uhr

Adressen

Nassauische Str. 3, 57299 Burbach

Schulstraße 17,
57299 Burbach-Holzhausen

Kontakt

Telefon: 02736-4498841
Mobil und WhatsApp: 0157-54889348
Email: dueber@foerderband-siegen.de
Instagram: jt_burbach

Jugendtreff Checkpoint in Netphen

Der Jugendtreff „Checkpoint“ ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und befindet sich im Tiefparterre des Rathauses der Stadt Netphen (ehem. Ratskeller). Die Einrichtung ist zentral in Netphen gelegen, fußläufig (ca. 200m) ist das Einkaufszentrum zu erreichen. Insgesamt bietet der Jugendtreff Checkpoint in Netphen eine Fläche von 244,26 m².

Einrichtungsleitung

Carina Boller, 31 Jahre alt
Studium der Sozialen Arbeit, Universität Siegen
seit 2015 im Jugendtreff Netphen beschäftigt

Öfnungszeiten

Montag 15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag 14.30 bis 19.30 Uhr
Donnerstag 15.00 bis 19.30 Uhr
Freitag 16.00 bis 22.00 Uhr

Adresse

Jugendtreff Checkpoint
Amtsstraße 6
57250 Netphen

Kontakt

Telefon: 02738-692869
Mobil und WhatsApp: 0157-77312740
Email: boller@foerderband-siegen.de
Instagram: jt_netphen

Foto: pixabay.com

Psychische Belastungen

Jugend braucht Perspektive

Corona ist eine Zumutung und Herausforderung für jeden einzelnen. Im Gespräch mit den Mitarbeitenden der Projekte BUS, dem Jugendtreff Rudersdorf und der 2. Chance ist von Lethargie, vom Verlorengehen, Struktur- und Perspektivlosigkeit die Rede und aber auch von Jugendlichen, denen es leichter fällt zu Hause zu lernen, die sich in neuer Weise - wenn auch digital- mitnehmen lassen oder diejenigen, die sich erstmals auf die Schule freuen, weil sie wieder zum Präsenzunterricht dürfen. Es lohnt sich genauer hinzuschauen.

So wird besonders im BUS-Projekt, einem außerschulischen Lernort, deutlich, dass ein Teil der Jugendlichen seine Tagesstruktur verloren hat. Einige Schüler*innen meldeten sich morgens kurz in der Schule, um sich dann wieder hinzulegen, berichtet Michael Schreiber der Projektleiter. Die Mitarbeitenden bekämen auf Nachfragen zur Antwort, dass alles super laufe. Die betreffenden Schüler gäben letztendlich aber keine bearbeiteten Aufgaben ab. Eine enorme Schwierigkeit sei, dass viele der Schüler nicht über ausreichend technisches Know How verfügten. Die Kommunikation über WhatsApp gestalte sich noch problemlos. Das Verschicken von Unterlagen per Mail habe dagegen nicht funktioniert, so Schreiber weiter. Es gebe auch Schüler, die zögen Gewinn daraus zu Hause zu lernen. Dort falle es einigen leichter. Andere Schüler hingegen erlebten es ganz anders. Wie dieser hier: „Herr Schreiber, eigentlich bin ich ja total ungern zur Schule gegangen, aber jetzt freue ich mich wieder hier zu sein."

Aus den Projekten wird auch von anderen Mitarbeitenden berichtet, dass die gewohnten Tagesstrukturen von Jugendlichen wegbrechen. Dadurch fehlt es den Jugendlichen häufig an Orientierung und Motivation. Eine weitere Schwierigkeit seien die permanent wechselnden Bedingungen und Regeln: „Wo gestern noch Präsenztage gewesen sind, gibt es morgen wieder Distanzunterricht." Diese Unsicherheit erfordere bei den jungen Menschen eine Toleranz wechselnden Gegebenheiten gegenüber und benötigt ein hohes Maß an Eigeninitiative.

Viele von ihnen leisteten Erstaunliches. Die Mitarbeitenden sähen ihre Aufgabe darin, die Jugendlichen zu unterstützen im Prozess zu bleiben und ihren Weg weiter zu verfolgen. Zudem machten es die Corona-Bedingungen notwendig, neue Ideen zu entwickeln, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu sein. Es wird von Spaziergängen berichtet und davon, dass der Videoclip Wettbewerb „Jam Your Cam" stattgefunden habe, der aufgrund des Formates auch junge Menschen erreicht habe, die sonst nicht mit Angeboten der Offenen Arbeit in Kontakt gekommen wären. Daneben berichten die Gesprächspartner von der großen Sorge um die Anbindung des Einzelnen. Es gebe weniger Betriebe, die ausbilden oder Praktikumsstellen anböten, die Hilfe von Beratungsstellen und Behörden könne oft nicht zeitnah erfolgen und es gäbe weniger Schulabschlüsse.

Oliver Gaumann, Leitung der offenen Treffs in Trägerschaft von Förderband, beschreibt es wie folgt: „Die Jugend kann durch Corona gerade auf so wenig Perspektive in Schule und Beruf zurückgreifen, dass es unsere Aufgabe ist, Perspektiven zu schaffen, insofern, dass wir Angebote planen und uns dann flexibel darauf einstellen, was davon umsetzbar ist." So stünden im Terminkalender des Jugendtreffs eine Zeltfreizeit, Mountainbike- und Skate-Touren oder ein Projekt zum Waldhüttenbau.

Eine Schülerin der 2. Chance habe geschildert, dass sie ihre Jugend um ein wichtiges Jahr voller Abenteuer und Erfahrungen gebracht sieht. Sie habe den Eindruck, schulisch viel mehr arbeiten zu müssen und die Menge an Aufgaben nicht mehr bewältigen zu können. Hinzu käme die Angst davor, dass das Virus auch ihre Familie, Freunde und Bekannten treffen könnte.

Hört man weiter in die Projekte hinein, wird deutlich, dass die Corona bedingten Einschnitte eine großen Einfluss auf die Identitätsentwicklung der Jugendlichen haben. Die größten Verlierer seien die besonders benachteiligten jungen Menschen, die auf unterstützende Strukturen angewiesen wären und aufgrund der Pandemie nicht darauf zurückgreifen können. Mithilfe dieser Leitplanken wären sie sonst vermutlich im Berufsleben angekommen. Es werde viel Unterstützung und Energie kosten, die Negativerfahrungen der Corona-Pandemie zu überwinden

Artikel von Barbara Hillmann
Pädagogische Mitarbeiterin
hillmann@foerderband-siegen.de

TIPP:

Datenbank Jugendhilfen Siegen-Wittgenstein

unter **www.jugendhilfen-siegen-wittgenstein.de** finden Sie nahezu alle Unterstützungsangebote aus der Region. Eine Suchfilterfunktion nach Themen erleichtert das auffinden des richtigen Angebots.

YOUR JAM CAM!

ZEIGE DEIN TALENT !

Ende Februar lud der Jugendtreff Rudersdorf zu einer Talentshow ein. Nach fast einem Jahr Lockdown sollte endlich mal wieder ein bisschen mehr Action stattfinden. Nachdem vom Jugendtreff Rudersdorf schon unterschiedliche Angebote online stattgefunden hatten, wie z.B. ein Quiz für alle Jugendtreffs im Kreis oder Live-Streams mit verschiedenen Spielen, sollte es nun ein richtiges Highlight geben.

Der Jugendtreff Rudersdorf rief die Jugendlichen auf, ihr Talent der Welt zu zeigen und nicht nur auf der Couch oder vor dem Pc zu hocken. Das Einzige was die Jugendlichen dafür tun mussten: In einem einminütigen Video, ihr Talent darzustellen. Für den Dreh der Videos und das Zusenden hatten die Jugendlichen zwei Wochen Zeit.

Die Videos wurden dann auf der Instagram-Seite des Jugendtreffs Rudersdorf hochgeladen. Dort mussten die Jugendlichen dafür sorgen, dass sie genug Likes sammeln, damit sie in´s Finale kommen. Anfangs war es so gedacht, dass die 6 Jugendlichen mit den meisten Likes in Finale kommen und davon dann 3 durch eine Jury zum Gewinner gekürt werden. Dieser Plan wurde jedoch relativ schnell verworfen. Da die Resonanz so groß war und viele coole Talente dabei waren, sollten nicht nur 3 Leute gewinnen, sondern 5. Somit kamen die 10 Jugendlichen mit den meisten Likes ins Finale.

Bis zum Einsendeschluss sind 30 Videos eingegangen, in denen Jugendliche die verschiedensten Talente zeigten. Später kamen

noch mehrere Einsendungen dazu, die aber dann leider nicht mehr gewertet werden konnten. Unter den Einsendungen waren Talente wie Gesang, Rap, Tanz, Zauber-, Skate- und Mountainbiketricks dabei. Die Jury bestand aus Johannes Henrich, Mohamad El-Chartouni, Oliver Gaumann und Rebecca Zimmermann. Johannes macht selber Musik und kennt sich zudem in der Skateszene aus. Mohamad ist ebenfalls als Rapper in der SIegener Musikszene bekannt. Dadurch waren 2 Fachleute Teil der Jury.

Bis zum 05. März hatten die Jugendlichen die Chance ihr Video einzusenden. Nachdem die Videos dann vom Jugendtreff Rudersdorf hochgeladen wurden, war es jetzt die Aufgabe der jungen Menschen, ihre Videos selber gut zu pushen, damit sie möglichst viele Likes bekommen. Die Teilnehmer waren sehr engagiert, in der Abstimmungswoche hatte die Instagram-Seite des Jugendtreffs Rudersdorf über 15.000 Aufrufe und es gab Teilnehmende, die auf ihre Videos über 700 Likes bekommen haben. Bis zum 12. März konnte abgestimmt werden. Am 13. März um 18 Uhr fand dann die Liveshow mit Siegerehrung über Instagram statt.

Bei der Show waren alle 4 Juroren vor Ort. Oliver und Rebecca übernahmen die Moderation des Abends. An diesem Abend wurden noch einmal die 10 Videos der Finalteilnehmer gezeigt. Jedes Video wurde von der Jury beurteilt, kommentiert und bewertet. Am Ende wurden die Punkte zusammengezählt und die Gewinner ermittelt. Die Liveshow war ein voller Erfolg, zeitgleich verfolgten über 100 Zuschauer die Liveshow und fieberten ordentlich mit.

Es waren wirklich sehr starke Talente dabei, sodass die Entscheidung ein richtiges Kopf-an-Kopf-Rennen war.

Maya überzeugte die Jury mit ihrem Gesang.

1. Platz
Maya mit einem Gesangsvideo

2. Platz
Luljeta Radi mit einem Tanzvideo

3. Platz
Jaro Pettersson mit einem Skatevideo

4. Platz
Leon Fürst & Johnny Katzenberger mit Gesang und Gitarren

5. Platz
Pascal Müller mit einem Gesangsvideo

Die 5 Gewinner erhielten Sachpreise, welche den Jugendlichen persönlich in der darauffolgenden Woche übergeben wurden. Die Rückmeldungen waren durchgehend positiv. Auch die Jugendlichen, die leider nicht gewonnen hatten, haben sich bedankt, bei so einer Aktionen dabei sein zu können und würden es jedes Mal wieder tun.

Bei dieser Aktion ist wieder mal aufgefallen, dass es wichtig ist, auch den Jugendlichen in Zeiten von Corona aktiv Angebote zu machen.

Die Jugendlichen freuen sich über Angebote, die eine Abwechlung ins Lockdown-Leben bringen. Die Aktion soll seitens des Jugendtreffs auf jeden Fall wiederholt werden.

Artikel von Rebecca Zimmermann
Leitung Jugendtreff Rudersdorf
zimmermann@foerderband-siegen.de

Jugendliche in den Zeiten von Corona: Eine Befragung

Artikel von Freia Daub, Frank Neuser und Sandra Labza
Arbeitsgruppe Teilnehmendenbefragung

Wie geht es „unseren“ Jugendlichen während der Corona-Zeit? Diese Frage stellte sich uns schon sehr früh, zumal viele von ihnen aus prekären Verhältnissen und bildungsfernen Haushalten kommen. Ihnen stehen oft nur geringe finanzielle und soziale Ressourcen zur Verfügung.

Schon bald zeigte sich in der täglichen Praxis, dass wir unter Pandemiebedingungen bei der Umsetzung unserer Arbeit an Grenzen stießen. Zum Beispiel besaßen viele Teilnehmende weder digitale Endgeräte noch Internet. Ihnen fehlte ein Raum, um in Ruhe arbeiten zu können. Manche fühlten sich mit den Aufgaben überfordert, andere klagten über Einsamkeit. Diese Liste kann noch weitergeführt werden.

Zunächst waren wir ganz mit der individuellen Krisenintervention beschäftigt, doch dann stellten wir uns verstärkt die Frage, worauf wir in uns bei der Arbeit fokussieren sollten, um die Folgen der Pandemie abzumildern. Wir kannten die Veröffentlichungen einiger Studien und Befragungen aus den letzten Monaten. Da „unsere Jugendlichen“ aber häufig nicht an solchen Befragungen partizipieren, wollten wir überprüfen, ob und wie sich ihre Problemlagen und Bedürfnisse von den allgemeinen Ergebnissen unterscheiden und worauf wir besonders zu achten hätten. Deshalb befragten wir die Teilnehmenden aus allen Förderband-Projekten zu den folgenden verschiedenen Bereichen ihrer Lebenswelt:

1. Freizeit

2. Familie / Zuhause

3. Schule

4. Digitalisierung

5. Zukunft

Teilnehmende

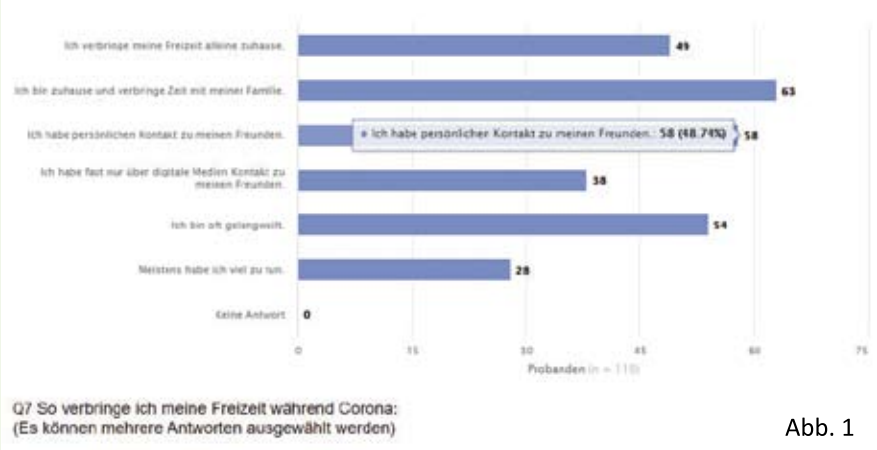
Die Befragung wurde vom 10. bis 20. Mai 2021 durchgeführt. Die 128 Teilnehmenden sind zwischen 10 und 27 Jahre alt und kommen aus 17 verschiedenen Nationen. Etwa 50% der Familien erhalten Unterstützung vom Jobcenter oder der Bundesagentur für Arbeit. 84 von ihnen besuchten zu diesem Zeitpunkt eine Schule oder das Berufskolleg, 11 befanden sich in Ausbildung, 11 waren in der Berufsvorbereitung oder in einer anderen Maßnahme, im Bundesfreiwilligendienst war eine Person. 11 Teilnehmende hatten keine Schule oder ein anderes Angebot und 10 waren nicht eindeutig einzuordnen. Zum Zeitpunkt der Umfrage fand seit einigen Wochen wieder Wechselunterricht statt.

1. Freizeit (siehe Abb. 1)

Mehr als 40% der Jugendlichen waren während ihrer Freizeit in der Corona-Zeit alleine und ca. ein Drittel hatte fast nur über digitale Medien Kontakt mit Freunden. Mehr als die Hälfte verbrachte viel Zeit mit der Familie und/oder stand im persönlichen Kontakt mit Freunden. Auffällig ist, dass fast die Hälfte der Befragten häufig gelangweilt war und dass lediglich ein Viertel sich ausgelastet fühlte.

Bei der Frage, womit sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit beschäftigten, wurden Social Media mit 70% am häufigsten genannt, gefolgt von Musik hören (64%), mit Freunden (60%) oder alleine (44%) chillen und der Nutzung von Fernsehen/ Streamingdiensten (41%). 44% unternahmen etwas mit der Familie und 35 % nutzten Computer-/Konsolenspiele. Immerhin ein Drittel der Befragten verbrachte die Zeit mit Sport, was im Vergleich zur JIM-Studie (16%) doppelt so hoch ist.

Für die Zukunft wünschen sich die Jugendlichen, wieder zu Konzerten und Events gehen zu können, auch ins Kino oder zum Shoppen, aber vor allem, sich mit mehreren Freund*innen treffen zu können.



Q7 So verbringe ich meine Freizeit während Corona:
(Es können mehrere Antworten ausgewählt werden)

Abb. 1

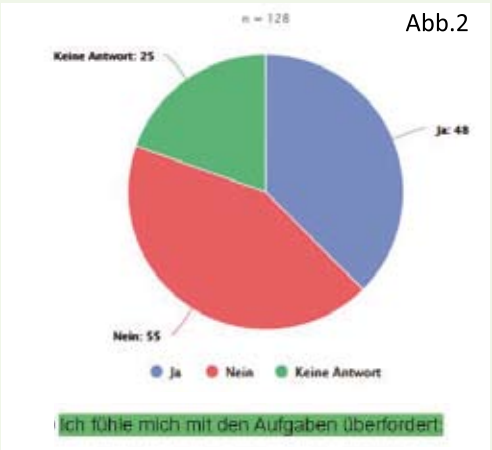


Abb.2

2. Familie / Zuhause

Die Antworten auf die Frage, ob sich die Jugendlichen in ihren Familien bzw. zu Hause wohl fühlen, haben uns positiv überrascht. Von 128 Befragten gaben 95 an, sich sehr wohl oder wohl zu fühlen. 26 fanden es zu Hause „ok". 4 Personen gaben an, sich nicht wohl oder gar nicht wohl zu fühlen. 111 der Befragten wissen, an wen sie sich wenden können, wenn es ihnen nicht gut geht, 14 wissen dies nicht.

3. Schule (siehe Abb. 2 & 3)

Sechs der insgesamt 25 Fragen haben nur Schüler*innen beantwortet, die eine allgemeinbildende Schule oder das Berufskolleg besuchen. Zum Zeitpunkt der Befragung waren sie im Wechselunterricht.

Von 97 aktiv Teilnehmenden gaben 50 an, mit ihrer Lernsituation sehr oder zufrieden zu sein. 21 gaben an, weniger bis gar nicht zufrieden zu sein, 26 fanden die Situation zufriedenstellend. Überrascht waren wir über den Widerspruch aus den Antworten zu Q18 und Q 19. 72% der Beteiligten gaben an, mindestens mehr als die Hälfte der gestellten Aufgaben bearbeiten zu können. Zugleich fühlten sich aber fast die Hälfte von den Aufgaben überfordert.

Aus der täglichen Arbeit berichten viele Kollegen, dass die Schüler*innen sich häufig von der Fülle der Aufgaben überfordert fühlten und aufgrund fehlender Strukturen nicht wussten, womit sie beginnen sollten. Gerade die Jugendlichen aus unseren Maßnahmen haben häufig keine gefestigten Lern- und Tagesstrukturen. Durch die Pandemie-Bedingungen wurde ihre Situation zusätzlich erschwert. Fast die Hälfte der Befragten gaben an, Probleme damit zu haben, sich zum Lernen zu motivieren und wünschten sich für die Zukunft mehr Unterstützung durch die Lehrer, mehr Unterricht und Eigenmotivation.

4. Digitalisierung (siehe Abb. 4)

Eine weitere Hürde ergab sich durch die fehlende Digitalisierung. Zu Beginn der Pandemie stellten wir fest, dass viele unserer Teilnehmenden nicht am Online-Unterricht teilnehmen konnten, weil sie keine Endgeräte besaßen. In den letzten Monaten hat sich das positiv verändert. Einigen Schüler*innen wurden Leihgeräte zur Verfügung gestellt. Mit finanzieller Unterstützung des Jobcenters etc. konnten die Familien Geräte anschaffen. Ca. 75% gaben an, sehr gut oder gut mit Laptop/ PC zurecht zu kommen. Nahezu alle verfügen inzwischen über funktionierendes Internet, viele haben nun Endgeräte wie PC oder Tablet. Von 128 können aber weiterhin 40 Befragte Aufgaben nur mit ihrem Handy bearbeiten.

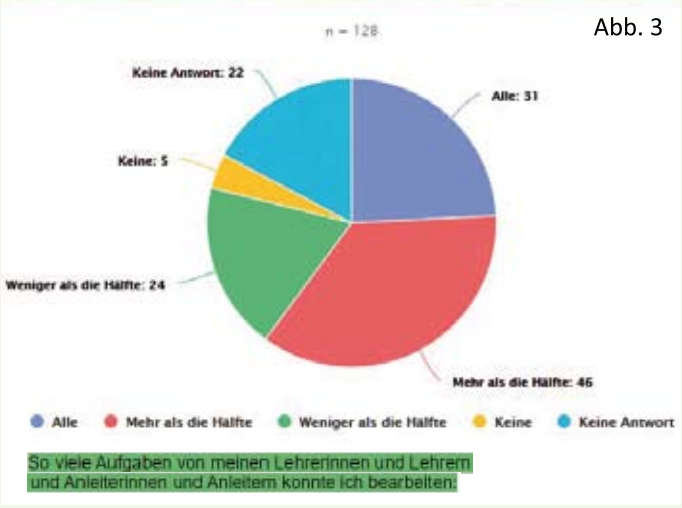
5. Schulische / Berufliche Zukunft

Ca. 60% der Jugendlichen glauben den Schulabschluss zu schaffen, 8% fürchten den Abschluss nicht zu schaffen. Bei einem Drittel der Jugendlichen sind die Noten schlechter als vor Corona, bei einem Viertel sind die Noten besser. Die Hälfte hat Angst, keine Ausbildung oder Anschlussmöglichkeit zu finden.

Fazit

Eine Mehrheit der Jugendlichen ist mit den häuslichen Verhältnissen zufrieden. Als Auftrag für die Zukunft nehmen wir mit, sie darin zu unterstützen, ihre Freizeit erfüllender zu gestalten, sich digital besser aufzustellen und selbstständige Lernstrukturen zu erarbeiten. Insbesondere müssen wir unseren Fokus auf die Planung der beruflichen Zukunft setzen, da die Berufsvorbereitung und Einblicke in die Berufspraxis durch Corona erheblich eingeschränkt wurden.

Abb. 3



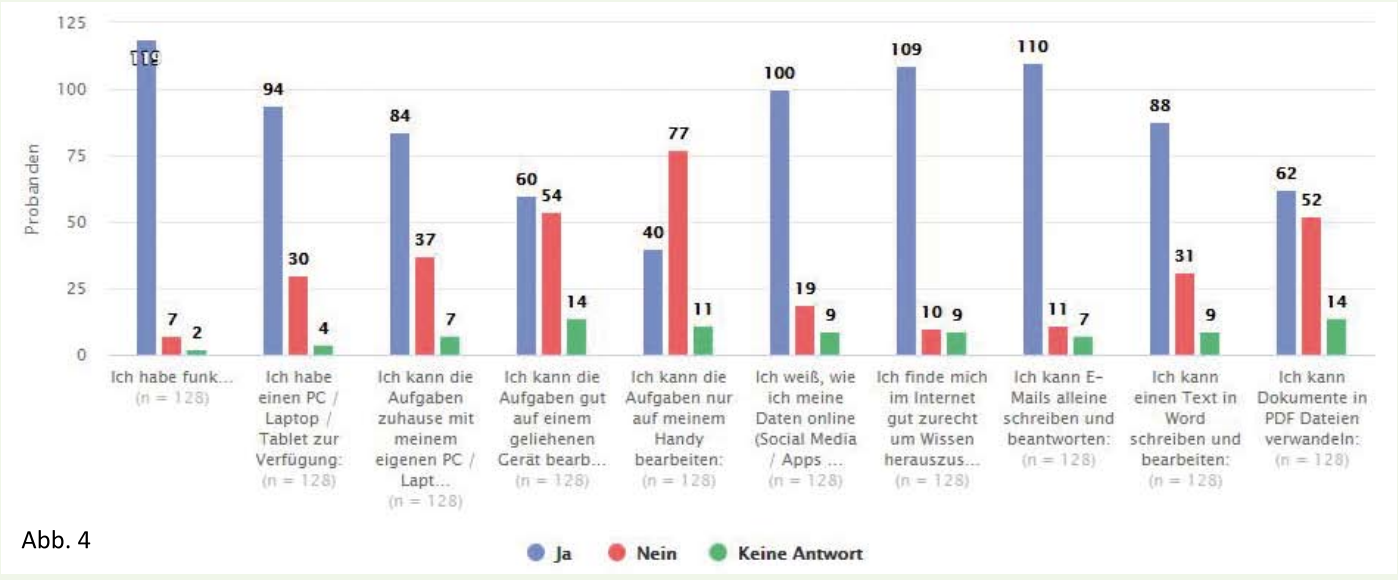


Abb. 4

INTERVIEW MIT DEM KOCHWERK-AZUBI LEON HEß

Wie bist du zum Förderband gekommen?

Ich hab ein Praktikum hier gemacht und fand das cool. Die Arbeitszeiten haben mir für Kochverhältnisse auch gut gefallen und ich bin eh sozial ein bisschen angehauchter als Andere. Ich habe schon in der Schule verschiedene soziale Projekte mitgemacht, wie zum Beispiel ein Buddy-Projekt und ich war Klassensprecher. Mir macht das einfach Spaß, mit Menschen zu arbeiten und ich schätze die Möglichkeit besonders, hier auch nochmal ganz anders sozial Lernen zu können. Das hat einfach gepasst.

Wieso wolltest du eigentlich Koch werden?

Irgendwie war für mich klar, dass ich Koch werden will. Und dann hat sich das so ergeben. Ehrlich gesagt esse ich einfach total gerne, dann war der Gedanke da und ich hab mich einfach beworben. Hat sich einfach so entwickelt.

Wer hat dich am meisten beim Kochen beeinflusst?

Meine Eltern und Großeltern sind schon sehr gute Köche und ich frage mich, ob ich das irgendwann mal erreichen kann, so gut zu kochen wie die. Vor allem meine Oma kann besonders gut kochen. Die kann alles sehr gut. Die Bratkartoffeln mal so hinzukriegen wäre schon was Besonderes, das wird kaum möglich (lacht). Die kocht halt einfach gut.

Was ist in der Kochwerk-Küche besonders?

Ich lerne das Kochen hier einfach schon ein bisschen größer als in der Schule, wegen der vielen Essen, die wir jeden Tag machen, wenn gerade kein Corona ist. Das Zusammenarbeiten ist sehr familiär gestaltet. Man braucht keine Angst zu haben, wenn man mal was falsch gemacht hat, da wird einem nicht der Kopf abgerissen. Es ist hier sehr angenehm zu arbeiten und man merkt auch, dass man hier sehr viel Freiraum hat. Die Kollegen sind super nett, helfen einem wenn man was nicht versteht, vor allem auch mir als Azubi. Natürlich kommt man auch ein Stückweit mit Vorurteilen hier an, vielleicht hab ich am Anfang noch gedacht, das geht hier doch für manche zu schnell, aber die sind alle super flott, und brauchen fast gar keine Hilfe. Vielleicht nur bei Sachen,wie mal was aus dem obersten Regal holen oder so. Hier wissen alle genau was sie zu tun haben, und helfen mir sogar auch, wenn ich mal Hilfe brauche, auch die Menschen mit Behinderung. Wir lernen schon auch ganz schön was voneinander.

Was ist unter Corona besonders?

Im Normalfall kochen wir weit über 1000 Gerichte. Im Moment maximal 400, das ist dann natürlich schon ein Unterschied. Aber genau in der Zeit kann man die kleinen Kniffe, wie z.B. das Schneiden dann nochmal von der Andrea oder dem Roland richtig erklärt bekommen und man hat mehr Zeit das zu lernen. Außerdem haben wir auch mal Zeit um was auszuprobieren und für uns zum Üben zu kochen. Letzte Woche haben wir z.B. mal eine Mousse au Chocolat gekocht, das wäre sonst im Alltagsbetrieb nicht so möglich gewesen. Die Einteilung in zwei Gruppen ist schade aber natürlich total sinnvoll.

Welches Gericht kannst du am besten kochen?

Das ist schwierig. Burger mach ich ganz gut. Mein Tipp: nicht Mainstream gehen. Ruhig mal was austesten, besondere Zutaten verwenden und nicht immer alles gleich machen. Fleisch muss auf dem Grill gemacht werden, das ist klar. Frische Zutaten verwenden, mal z.B. ne Trüffelmayonnaise verwenden und mal ne Schmand Sauce machen anstatt Ketchup, einfach was ausprobieren halt.

4 Lebensmittel, die du auf eine einsame Insel mitnimmst ...

Kartoffeln. Sofort. Aus Kartoffeln kann man gefühlt alles machen. Außerdem kann man die gut anbauen, falls ich länger bleiben muss. Ohne Fleisch geht bei mir gefühlt auch nichts. Ich ess da eigentlich alles. Käse bräuchte ich auch noch, nen mittelalten Gouda. Tomaten, um Ketchup oder sowas zu machen, damit es nicht zu trocken wird.

Wo würdest du gerne mal essen gehen?

Nusret Gökce, der ist in Dubai glaube ich im Restaurant Nus-ret und in Griechenland. Das hab ich schon von vielen Leuten gehört, dass es da super schmecken soll. Der macht von Sushi über Fleisch alles und ich würde da unbedingt mal das Fleisch probieren wollen, das soll sehr gut sein. Ich kenne den von Profisportlern, die ich auch verfolge, die da regelmäßig essen gehen. Viele Fußballer gehen da essen. Wird wahrscheinlich ziemlich teuer (lacht). Hier in der Region war ich schon in ziemlich vielen Restaurants, weil meine Familie zum Glück auch gerne essen geht. Empfehlen kann ich den „Wilden Eber“, ein Steakhouse hier in Wenden.

Was wünscht du dir für die Zukunft?

Dass das alles reibungslos klappt und weiterhin viel Spaß macht und dass ich weiterhin glücklich auf die Arbeit gehe und glücklich auch wieder nach Hause. Dass es gut bleibt!

Artikel von Jan Jost
Pädagogischer Mitarbeiter
j.jost@foerderband-siegen.de

PASST!
Das Matching-Projekt

Artikel von Jennifer Schneider
Leiterin Projekt Passt!
schneider@foerderband-siegen.de

Ganz nach dem Motto „Chancen nutzen, Ausbildung vermitteln“ lief Passt! im Februar als neues Projekt bei Förderband an.

Das Matching-Projekt Passt! unterstützt und fördert die Zusammenführung zwischen jungen Menschen und Ausbildungsbetrieben. Mit dem Ziel, ein erfolgreiches Match, also eine Zusammenführung zwischen Ausbildungssuchenden und Ausbildungsbetrieben einzuleiten, unterstützt das Projekt junge Menschen bis 27 Jahre bei ihrer beruflichen Integration und leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region.

Passt! spricht vorrangig diejenigen Ausbildungsbetriebe an, die für das aktuelle Ausbildungsjahr noch Ausbildungsstellen zu besetzen haben und gerne Unterstützung in der Akquise wünschen. Die Teilnahme am Projekt ist für die Ausbildungsbetriebe und für die jungen Menschen kostenlos und freiwillig. Schlechte Noten, ein Maßnahme-, Schul- bzw. Ausbildungsabbruch oder fehlende Sprachkenntnisse stellen kein Hindernis für die Teilnahme dar.

Wesentlich wichtiger ist es bei Passt!, Interessen zu erkennen und individuelle Stärken und Ressourcen der Teilnehmer*innen zu nutzen und weiter auszubauen. Dabei gestaltet sich die gemeinsame Arbeit sehr individuell und stets in Abstimmung mit den Akteuren. So werden die Teilnehmenden beispielsweise bei der Erstellung eines Bewerbungsprofils mit entsprechenden Bewerbungsunterlagen oder bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests unterstützt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird bei Bedarf auch nach Alternativen zum Wunschberuf geschaut, wenn die Chancen dort aktuell nicht so gut sind. Die Teilnehmenden können im Nachgang auch in den ersten Wochen der Ausbildung begleitet werden, um dies zu stabilisieren.

Finanziert wird das Projekt über Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfond. Das Katholische Jugendwerk Förderband Siegen – Wittgenstein e.V. und das Katholische Jugendwerk Olpe e.V. FÖRDERBAND setzen das Matching-Projekt Passt! in den Kreisen Siegen – Wittgenstein und Olpe in Kooperation um. Ein Projekteinstieg ist laufend möglich!

MITGLIED WERDEN!

Wenn Sie die Arbeit des Jugendwerks Förderband interessiert und Sie finden, dass sie unterstützenswert ist, besteht die Möglichkeit, Mitglied des Vereins zu werden. Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie unmittelbar die Förderband-Projekte in Siegen-Wittgenstein und werden - sofern Sie dies wünschen - fortlaufend über die Arbeit des Jugendwerks informiert.

Wenn Sie Mitglied im Jugendwerk Förderband werden möchten, senden Sie den ausgefüllten Antrag auf Mitgliedschaft bitte an die Geschäftsstelle in der Friedrichstraße 15 in 57072 Siegen. Ab 2,50 € pro Monat (30,00 € im Jahr) ist eine Mitgliedschaft möglich. Auch Vereinen und Verbänden ist es möglich, das Jugendwerk mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen.

Sollten Sie Fragen haben, melden Sie sich bei Daniel Schäfer: **0271-703052-21** oder **schaefer@foerderband-siegen.de**

Wir freuen uns, wenn Sie das Jugendwerk unterstützen!

Katholisches Jugendwerk

FÖRDERBAND

Siegen-Wittgenstein e.V.

www.foerderband-siegen.de